

NACHTDIGITAL 10

Ein neues Jahr, eine neue Nachtdigital. Nicht nur die Webseite des Festivals hat ein neues Aussehen bekommen. Auch das diesjährige Lineup liest sich wie ein Wörterbuch für Superlative: James Holden, Carl Craig, Ricardo Villalobos, Mouse on Mars, Nathan Fake, Detroit Grand Pubahs, Apparat - um nur einige zu nennen. Das sind Gründe genug, um auch in diesem Jahr wieder einige Fragen an den Mitorganisator Steffen Bennemann zu stellen.

Interview: Matthias Kunze

Beim Lesen des diesjährigen Nachtdigital-Lineups stockte mir (und sicher nicht nur mir) öfter mal der Atem. Wer ist denn bitte schön verantwortlich für dieses unglaublich geile Aufgebot an Topacts?

Das Booking machen am Ende zwei Personen (Leo und ich), aber Vorschläge dafür kommen von allen Beteiligten. Michel zum Beispiel ist zwar eigentlich unser Mann für alles Technische, aber auch er hört den ganzen Tag Musik und entdeckt dabei immer mal wieder Sachen, die er uns dann zeigt und die im Idealfall perfekt zu Nachtdigital passen. Zwar sind Leo und ich diejenigen, die fast jedes Wochenende in den Clubs unterwegs sind, aber auf viele Acts in unserem Lineup können sich nahezu alle Beteiligten einigen. So waren fast alle beim Apparat-Konzert in Leipzig dabei, wir fahren jedes Jahr gemeinsam zum Melt und solche Sachen. Nathan Fake haben wir zum Beispiel genau deswegen gebucht - weil er uns dort so super gefallen hat.

Sehr gefreut habe ich mich über die Detroit Grand Pubahs, die ich vor einigen Monaten in der Distillery live erlebt habe. Besteht da ein Zusammenhang mit dem Booking fürs Festival? ;-)

Ja, definitiv. Live-Acts mit so einer geilen Präsenz sind genau das Richtige für uns. Der Distillery haben wir gewissermaßen zu verdanken, dass wir in dieser Hinsicht die Pubahs entdeckt haben.

Mit welchen Acts sind in diesem Jahr für Euch als ND-Crew lang gehegte Träume in Erfüllung gegangen? Carl Craig stand ja beispielsweise schon lange auf Deiner Wunschliste.

Richtig. Zum Zehnten haben wir uns ganz bewusst vorgenommen, ein paar der absoluten Wunschacts ranzuholen. Carl ist einer davon, aber auch James Holden, Mouse on Mars und Michael Mayer. Es ist natürlich großartig, dass so viele davon tatsächlich auch geklappt haben, das hätten wir uns nicht besser träumen können.

ND10

Wie passt James Holden in das doch recht minimalistische Konzept der Nachtdigital?

Das ist es ja genau: Schau dir das Programm noch einmal von oben bis unten an und dann wirst du feststellen, dass Minimal als Style hier nur einer von vielen ist. Wie waren nie ein reines Minimal-Festival, da gab es in den vergangenen Jahren wohl leider ein Kommunikationsproblem. Die Hauptaufmerksamkeit galt zu unserem Bedauern meist ausschließlich den typischen Minimal-Vertretern wie Magda, Troy Pierce oder Tobi Neumann. Dabei haben wir jedes Jahr auch Acts im Programm gehabt, die nicht in die Schublade Minimal gesteckt werden (wobei wir der Ansicht sind, dass dieser Schubladebegriff der Vielfalt vieler Künstler wie Ricardo Villalobos oder die Wighnomy Brothers ohnehin nicht gerecht wird), von Egoexpress über Justus Köhncke bis zu Modeselektor und Erobique. Um diesen Minimal-Stempel endlich los zu werden, haben wir dieses Jahr explizit verstärkt auf experimentelle Acts gesetzt. Mouse on Mars, Nathan Fake, Apparat, Clark, die Pubahs, Redshape, Namosh, Endlos - definitiv kein minimalistisches Lineup, würde ich meinen.

Da die Nachtdigital in diesem Jahr ihr zehntes Jubiläum feiert, liegt natürlich die Frage nah, ob die eine oder andere Überraschung geplant ist. Verräts Du uns was?

Wir arbeiten schon mit Hochdruck an solchen Specials. Es wird im Hauptgebäude am See eine Ausstellung zur Geschichte der Nachtdigital geben, die sicherlich eine sehr persönliche Note tragen wird. Außerdem ist ein „Bastelstand“ geplant, an dem sich jeder sein eigenes Andenken an unser Zehnjähriges basteln kann. Auch die lange herbeigesehnten Stoffbändchen sind dieses Jahr erstmals am Start.

Die größte Überraschung beziehungsweise das größte Geschenk für uns alle wäre sicher ein regenfreies Festival. Aber darauf haben wir ja leider nur bedingt Einfluss. ;-)

Oh ja. Der wahre Siebenschläfer-Tag ist übrigens Anfang Juli, 7.7. oder so. Und ich bin zuversichtlich - ich denke, das wird ein sonniger, heißer, trockener Sommer. Damit dürfte es dann endlich auch bei uns mal klappen mit dem Festivalwetter.

Sind irgendwelche Änderungen geplant für dieses Jahr im Vergleich zu den vorangegangenen Ausgaben?

Das Zelt der 2nd Stage muss nach dem Erfahrungswert des vergangenen Jahres noch einmal eine Nummer größer werden. Auch der Campingplatz muss ausgeweitet werden. Unsere Videocrew plant eine sehr spezielle Show, darauf sind wir sehr gespannt. Am Strand soll eine Art Beach-Lounge entstehen, auch das wird bestimmt ein schönes Extra. Und wir werden eine langjährige Tradition aus den früheren Jahren wiederbeleben: Unten im Hauptgebäude befindet sich eine Art Bar, ein schöner holzverkleideter Raum im Keller. Dieser diente uns ursprünglich mal als zweiter Floor, soll dieses Jahr nun als Cocktailbar/Lounge reaktiviert werden. Musikalisch werden die beiden Floors stärker kontrastieren als in den vergangenen Jahren - mit der klassischen Viertel-Bassdrum auf der einen Seite und den bereits angesprochenen experimentellen Acts andererseits. Wir sind gespannt, wie das beim Publikum ankommt.

ND10

-- Die Ticketzahl ist auf 3.000 Stück begrenzt. Liegt diese Begrenzung an der limitierten Platzsituation im Bungalowdorf oder möchtet Ihr das Festival einfach nur klein und familiär halten? ---

Beides zusammen. Das heißt, eigentlich bedingt ersteres ja das zweite. Und das ist auch gut so. Nachtdigital wird nie die Größe anderer Festivals wie Melt oder SMS erreichen. Denn dafür ist hier gar nicht so viel Platz. Nachtdigital wird also immer ein familiäres Festival überschaubarer Größe bleiben.

Die Nachtdigital wird aufgrund fast durchweg positiver Publicity von Jahr zu Jahr beliebter. Habt Ihr Angst, dass das Dorf irgendwann aus allen Nähten platzt?

Ja natürlich besteht diese Sorge. Wir versuchen, dem entgegen zu wirken: Unsere Kommunikation erfolgt inzwischen gezielter, weniger offensiv und spezieller ausgerichtet. Wir richten uns nicht an den Party-Mainstream wie das die großen Festivals tun (müssen), sondern versuchen, wirklich da zu sein, wo wir Leute abseits des breiten Konsens-Geschmacks erreichen. Das war schon immer unsere Philosophie, aber es war erst ein gewisser Reifeprozess notwendig, um das auch wirklich konsequent so umzusetzen. Darum haben wir auch beschlossen, neue und experimentellere Acts ins Programm zu hieven. Positive Publicity ist natürlich toll, aber wir müssen aufpassen, dass es nicht in einen ungesunden Hype umschlägt. Auch das ist ein Grund für die Limitierung auf 3.000 Tickets im Vorverkauf - denn nur so bleibt uns die familiäre Atmosphäre erhalten, die viele an Nachtdigital so schätzen.

Du hast die geplante Ausstellung zur Nachtdigital-History angesprochen. Wie hat sich das Festival in Deinen Augen seit der ersten Ausgabe verändert? Vermisst Ihr etwas aus den Anfangstagen?

Ich denke, das Festival hat sich großartig entwickelt. Von Jahr zu Jahr ist das Team besser eingespielt, der Ablauf funktioniert immer reibungsloser. Jeder einzelne hat dabei auf seinem Gebiet beständig dazu gelernt und über die Jahre eine regelrechte Expertise herausgebildet. Auch musikalisch haben wir uns weiterentwickelt, denke ich. Diese Entwicklung erfolgte Schritt für Schritt anstatt sprunghaft - ein solches Wachstum schätzen wir auch als gesünder, nachhaltiger ein. Wahrscheinlich hätte unsere Crew das andersherum auch gar nicht verkraftet. Die Gemeinschaft innerhalb der Crew ist so über die Jahre immer stärker gewachsen, das ist wirklich ein unglaubliches Glück. Ohne die ganzen Helferinnen und Helfer wäre Nachtdigital überhaupt nicht möglich. Natürlich sind nicht mehr alle dabei, die ganz am Anfang die Sache mit angeschoben haben. Aber dafür kamen neue nette Menschen hinzu und so blieb die Familie intakt. Und diesen familiären Spirit wird hoffentlich auch die Ausstellung transportieren.

ND10